Zelt aufbauen

Vom geeigneten Standort bis zur trockenen Lagerung



Ein sicherer Zeltaufbau braucht einen passenden Platz, vollständige Bauteile und die richtige Reihenfolge. Dieser Praxisratgeber zeigt dir die Handgriffe am Beispiel eines Doppelwand-Kuppelzelts und erklärt, worauf du bei anderen Bauarten achten solltest.

Mit Teileplan und acht Montageschritten

Für ein Beispiel-Kuppelzelt mit zwei Gestängebögen. Mit Verankerungsplan, Sicherheits- und Standortinfos sowie rechtlicher Orientierung für Deutschland.

Für Camping und Trekking · Stand November 2026

Mehr über Zelte auf Vagabundo ↗

Dein Weg durch den Aufbau

Die acht Montageschritte beziehen sich auf ein Beispielzelt mit Clip-Innenzelt und zwei gekreuzten Gestängebögen. Gleiche den Ablauf mit der Anleitung deines eigenen Modells ab.

Voraussetzungen und andere Zeltarten	**3**
Den Standort sicher auswählen	**4**
Rechtliche Hinweise für Deutschland	**5**
Teileliste und Stückzahlen	**6**
Teileplan und Verbindungen	**7**
Schritte 1 und 2 · Ausrichten und auslegen	**8**
Schritte 3 und 4 · Gestänge und Innenzelt	**9**
Schritte 5 und 6 · Außenzelt und Apsiden	**10**
Schritte 7 und 8 · Abspannen und prüfen	**11**
Verankerungsplan und unterschiedliche Böden	**12**
Wind, Regen und Kondenswasser	**13**
Sicherheit im Camp	**14**
Aufbaufehler erkennen und beheben	**15**
Das Zelt kontrolliert abbauen	**16**
Reinigung und Lagerung	**17**
Checkliste für die nächste Zeltnacht	**18**

Vor dem ersten Aufbau

Ein Probeaufbau bei Tageslicht macht dich mit Gestänge, Befestigungen und Abspannpunkten vertraut. Das hilft besonders bei Wind und Regen.

Das Beispiel in diesem Ratgeber

Wir verwenden ein Zwei-Personen-Kuppelzelt mit separatem Innen- und Außenzelt, zwei diagonal gekreuzten Gestängebögen und zwei Apsiden. Das Innenzelt wird mit Clips am Gestänge befestigt. Die Stückzahlen sind eine Planungshilfe für dieses Beispiel. Form, Maße und Befestigungen deines Zelts können abweichen.

Das brauchst du vor Ort

Plane genügend Stellfläche einschließlich Leinen und Apsiden ein. Prüfe, ob Boden und Heringe zusammenpassen. Lege Stirnlampe, Teileliste und Reparaturset griffbereit. Bei großen Zelten und schwierigen Bedingungen helfen mehrere eingewiesene Personen. Übe zuerst unter überschaubaren Bedingungen.

Andere Aufbauarten

Bei manchen Tunnelzelten und Kuppelzelten werden Innen- und Außenzelt gekoppelt oder das Außenzelt zuerst aufgebaut. Trekkingstockzelte brauchen die vorgesehenen Stockhöhen und tragfähige Anker. Für Wurfzelte gelten eigene Faltfolgen. Luftzelte benötigen die passende Pumpe und den vorgeschriebenen Betriebsdruck.

Einsatzgrenzen prüfen

Wähle ein Zelt, das zu Wetter und Jahreszeit passt. Ein leichtes Drei-Jahreszeiten-Zelt ist für Schneelasten und schwere Winterbedingungen oft ungeeignet. Windstabilität hängt von Modell, Aufbau, Boden und Zustand ab. Eine allgemeine sichere Windgeschwindigkeit lässt sich daraus nicht ableiten.

Zeltarten und Ausrüstung im Vagabundo-Ratgeber ↗

Den Standort auswählen

Beurteile den Platz, bevor du das Zelt auspackst. Ein guter Stellplatz bleibt auch dann geeignet, wenn Wind dreht oder Regen einsetzt.

Boden und Platzbedarf

Wähle eine möglichst ebene, tragfähige, gut entwässernde Fläche. Plane Platz für beide Eingänge und alle Leinen ein. Entferne lose spitze Gegenstände von der Liegefläche behutsam. Schütze Pflanzen und Wurzeln. Auf Campingplätzen müssen auch Leinen und Anker innerhalb des zugewiesenen Bereichs bleiben.

Wasser und Gelände

Meide Senken, trockene Bachbetten, Abflussrinnen, instabile Ufer und überflutungsgefährdete Flächen. Schau auch hangaufwärts, woher Wasser kommen könnte. Ein fixer Abstand zum Gewässer ersetzt diese Prüfung nicht. Unter Felswänden, in Steinschlagbereichen und unter lawinengefährdeten Hängen ist ein Schlafplatz ungeeignet.

Bäume und Wind

Prüfe Äste und Bäume in der Umgebung. Abgestorbene Äste, beschädigte Stämme und mögliche Fallbereiche sind Warnzeichen. Wähle Windschutz ohne solche Gefahren. Exponierte Kuppen und Grate erhöhen die Belastung. Richte das Zelt nach Bauart und Herstellerempfehlung aus und halte einen geschützten Ausgang bereit.

Nutzung und Rückzugsweg

Halte Wege, Rettungszufahrten, Viehzugänge und Wildwechsel frei. Frage auf Campingplätzen nach Leitungen im Boden, bevor du lange Heringe setzt. Kläre, wo bei Gewitter ein geeignetes Schutzgebäude oder ein geschlossenes Fahrzeug erreichbar ist. Ein legaler Platz kann trotzdem wetterbedingt ungeeignet sein.

Wetterzeichen und Warnlagen einschätzen ↗

Wo darf das Zelt stehen?

Rechtliche Orientierung für Deutschland · Stand November 2026. Für den konkreten Platz zählen Landesrecht, Schutzgebietsregeln und örtliche Vorgaben.

Betreten und Zelten unterscheiden

Das allgemeine Betretungsrecht der freien Landschaft nach § 59 Bundesnaturschutzgesetz und des Waldes nach § 14 Bundeswaldgesetz ergibt keine pauschale Zelterlaubnis. Die Länder regeln Einzelheiten. Für Waldflächen können andere Bestimmungen gelten als für freie Landschaft.

Zustimmung und öffentliche Regeln

Kläre die Zustimmung der verfügungsberechtigten Person, wenn sie erforderlich ist. Eine private Zusage setzt Naturschutzrecht und sonstige öffentlich-rechtliche Beschränkungen nicht außer Kraft. Auf einem Camping- oder Trekkingplatz gelten zusätzlich Buchung, Aufenthaltsdauer, Platzordnung und ausgewiesene Stellflächen.

Schutzgebiete und regionale Ausnahmen

Prüfe die geltende Verordnung für Nationalpark, Naturschutzgebiet oder andere geschützte Flächen. Auch Biwakieren oder eine einzelne Nacht können dort beschränkt sein. Einzelne Länder kennen Ausnahmen. Schleswig-Holstein erlaubt etwa nichtmotorisierten Wanderern unter bestimmten Voraussetzungen eine Nacht außerhalb von Campingplätzen, mit privatrechtlicher Befugnis und außerhalb von Nationalparken und Naturschutzgebieten. Andere Rechtsvorschriften, etwa zum Wald, bleiben zu beachten.

Vor der Tour verbindlich klären

Nutze Informationen der zuständigen Gemeinde, Naturschutz- oder Forstbehörde und des Platzbetreibers. Frage getrennt nach Übernachten, Zelten und Kocherbetrieb. Eine Erlaubnis für das eine umfasst nicht automatisch das andere. Im Ausland gelten eigene Regelungen. Plane bei Unklarheit einen bestätigten Übernachtungsplatz.

Teileliste und Stückzahlen

Beispiel für das dargestellte Kuppelzelt. Kontrolliere vor jeder Tour die vollständige Liste deines Herstellers und ergänze geeignete Ersatzteile.

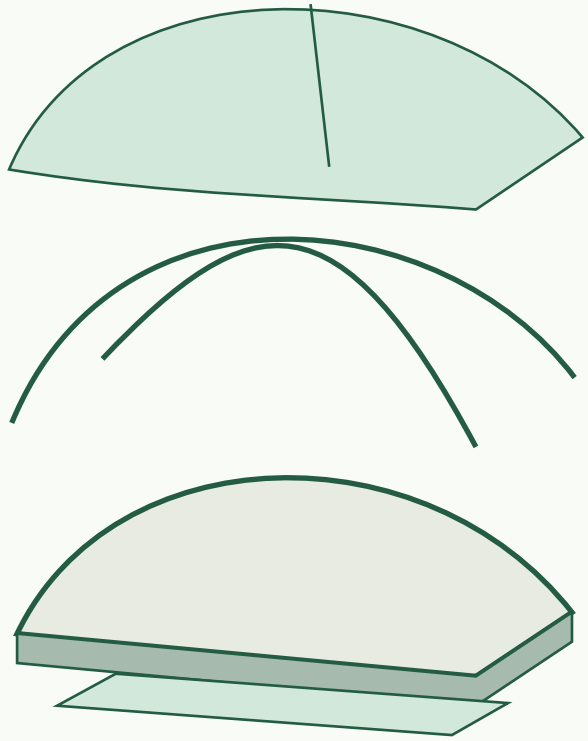
ID	Bauteil und Menge	Funktion oder Kontrolle
A	**1 Innenzelt mit Boden**	Schlafraum, Insektenschutz und hochgezogener Bodenrand. Türen und Clips kontrollieren.
B	**1 Außenzelt**	Wetterschutz mit zwei Apsiden. Lüfter, Nähte, Schnallen und Laschen prüfen.
C	**2 vollständige Gestängebögen**	Jeweils aus verbundenen Segmenten. Längen, Hülsen und Endstücke mit der Anleitung abgleichen.
D	**4 Leinen mit 4 Spannern**	Für die vier vorgesehenen oberen Abspannpunkte des Beispiels. Befestigungen vorab montieren.
E	**10 Heringe + 2 Reserve**	Vier Bodenecken, zwei Apsidenpunkte, vier Leinenanker. Profil und Länge zum Boden passend wählen.
F	**1 passende Unterlage, optional**	Schützt den Boden vor Abrieb. Sie bleibt innerhalb der vorgesehenen Zeltabdeckung.
G	**1 Satz Transportbeutel**	Zelt, Gestänge und Heringe geordnet verstauen. Spitzen von der Zelthaut fernhalten.
H	**1 passendes Reparaturset**	Zum Beispiel passende Gestängehülse und geeignete Flicken. Dazu Ersatzleine nach Bedarf.

Zusätzlich griffbereit

Herstelleranleitung, Stirnlampe und bei Bedarf ein geeigneter kleiner Heringshammer. Die Zahl der Gestängesegmente hängt vom Modell ab. Zähle komplette Bögen und prüfe jede Steckverbindung.

Teileplan und Verbindungen

Die Kennbuchstaben entsprechen der Stückliste. Die Funktionsübersicht zeigt das Beispiel schematisch und ohne Maßstab.



B · Außenzelt

Wetterschutz und Apsiden

C · Zwei Bögen

Diagonal gekreuztes Gestänge

A · Innenzelt

Clips, Schlafraum und Boden

F · Unterlage

So greifen die Bauteile ineinander

Die Gestängeenden C sitzen in den vorgesehenen Aufnahmen an den Bodenecken von A. Clips tragen das Innenzelt. Das Außenzelt B wird darüber ausgerichtet und an den zugehörigen Punkten verbunden. Modellabhängige Schlaufen unter dem Außenzelt werden vor dem endgültigen Abspannen am Gestänge fixiert.

So werden Kräfte abgeleitet

Die Leinen D übertragen Zug von verstärkten Abspannpunkten auf die Heringe E. Apsiden sind die überdachten Bereiche vor den Innenzelttüren. Ihre eigenen Bodenanker spannen den Eingangsbereich. Die Unterlage F schützt den Boden und wird entsprechend ihrer Anleitung befestigt.

Ausrichten und auslegen

Montageschritte 1 und 2 · Stelle sicher, dass du am erlaubten, wettergeeigneten Platz genügend Raum für das ganze Zelt hast.



F · Unterlage

Passend zum Zeltboden.

A · Innenzelt

Bodenecken ausrichten.

E · Anker

Windseite früh sichern.

1 Zelt ausrichten und lose Teile sichern

Lege die Eingänge passend zu Wind, Zugang und Platzordnung fest. Sichere die windzugewandte Seite früh gegen Wegfliegen. Halte Außenhaut, Beutel und Kleinteile kontrolliert fest. Bei Böen hilft eine zweite Person.

2 Unterlage und Innenzelt positionieren

Lege die passende Unterlage F aus und das Innenzelt A darüber. Eine Universalplane darf kein Regenwasser über freiliegende Ränder unter das Zelt leiten. Richte die Bodenecken aus und setze die ersten Anker nach der Aufbauanleitung.

Vor dem Aufrichten

Der Boden liegt ohne starke diagonale Verziehung. Ein geschlossener Reißverschluss hilft, die Form zu halten. Spanne die Ecken zunächst nur so weit, wie für den folgenden Gestängeaufbau vorgesehen.

Gestänge und Innenzelt

Montageschritte 3 und 4 · Alle Segmente müssen vollständig sitzen, bevor du die Bögen belastest.



C · Gestänge

Zwei vollständige Bögen.

A · Innenzelt

Clips am Gestänge.

E · Anker

Bodenecken gesichert.

3 Gestängebögen zusammensetzen

Füge die Segmente kontrolliert zusammen. Lass sie nicht durch den Gummizug aufeinanderschnappen. Prüfe jede Hülse auf vollständigen Sitz und erkennbare Schäden. Ordne bei markierten Systemen Farben und Längen korrekt zu.

4 Bögen einsetzen und Clips befestigen

Führe jeden Bogen zwischen die diagonal gegenüberliegenden Eckaufnahmen. Biege gleichmäßig und ohne Gewalt. Befestige das Innenzelt mit seinen Clips in der vorgesehenen Reihenfolge. Halte die Konstruktion dabei kontrolliert, damit das noch unvollständige Zelt nicht wegweht.

Bei Gestängekanälen

Schiebe Gestänge durch den Kanal. Ziehen kann Steckverbindungen auseinanderlösen. Bei Widerstand suche die Ursache, bevor du weiterdrückst. Diese Handgriffe gelten auch beim späteren Entfernen.

Außenzelt und Apsiden

Montageschritte 5 und 6 · Richte Außen- und Innenzelttüren zueinander aus. So bleiben beide Zugänge nutzbar.



B · Außenzelt

Zuordnen und auflegen.

C · Gestänge

Vorgesehene Halteschlaufen befestigen.

E · Anker

Apsiden sichern.

5 Außenzelt auflegen und zuordnen

Lege B kontrolliert über das Gestänge. Ordne Markierungen, Eingänge und Lüfter den richtigen Seiten zu. Befestige die vorgesehenen Klettschlaufen oder Bänder am Gestänge. Prüfe die Lage, bevor du die Außenhaut festspannst.

6 Ecken und Apsiden befestigen

Verbinde die passenden Schnallen oder Haken und verteile die Spannung gleichmäßig. Setze die beiden Apsidenanker bei geschlossenen Außentüren. Die Türen sollen anschließend leicht zu öffnen sein. Halte die vom Modell vorgesehene Luftschicht zwischen Außen- und Innenzelt frei.

Die Unterlage kontrollieren

Kein Rand der Unterlage darf Regenwasser unter den Zeltboden sammeln. Prüfe den hochgezogenen Bodenrand, die Türen und den Wasserablauf. Lose Außenhaut kann Mulden bilden und am Innenzelt anliegen.

Abspannen und prüfen

Montageschritte 7 und 8 · Eine freistehende Konstruktion braucht im Außeneinsatz ebenfalls eine zuverlässige Verankerung.



D · Leine

Zugrichtung beachten.

D · Spanner

Spannung einstellen.

E · Hering

Halt im Boden prüfen.

7 Leinen an tragfähigen Punkten verankern

Nutze die verstärkten Abspannpunkte und die vorgesehenen Zugrichtungen. Setze geeignete Heringe weit genug entfernt, um die Leinen wirksam auszurichten. Lege die Leine tief in die vorgesehene Kerbe. Belaste jeden Anker kontrolliert in Zugrichtung und justiere den Spanner.

8 Rundgang mit Funktionsprüfung

Prüfe alle zehn Ankerpunkte des Beispiels, die Gestängeenden und die Verbindungen. Öffne und schließe die Türen. Kontrolliere Stoffabstand, Lüfter und freie Ausgänge. Leinen sollen stabilisieren, ohne Nähte, Gestänge oder Türöffnungen zu verziehen.

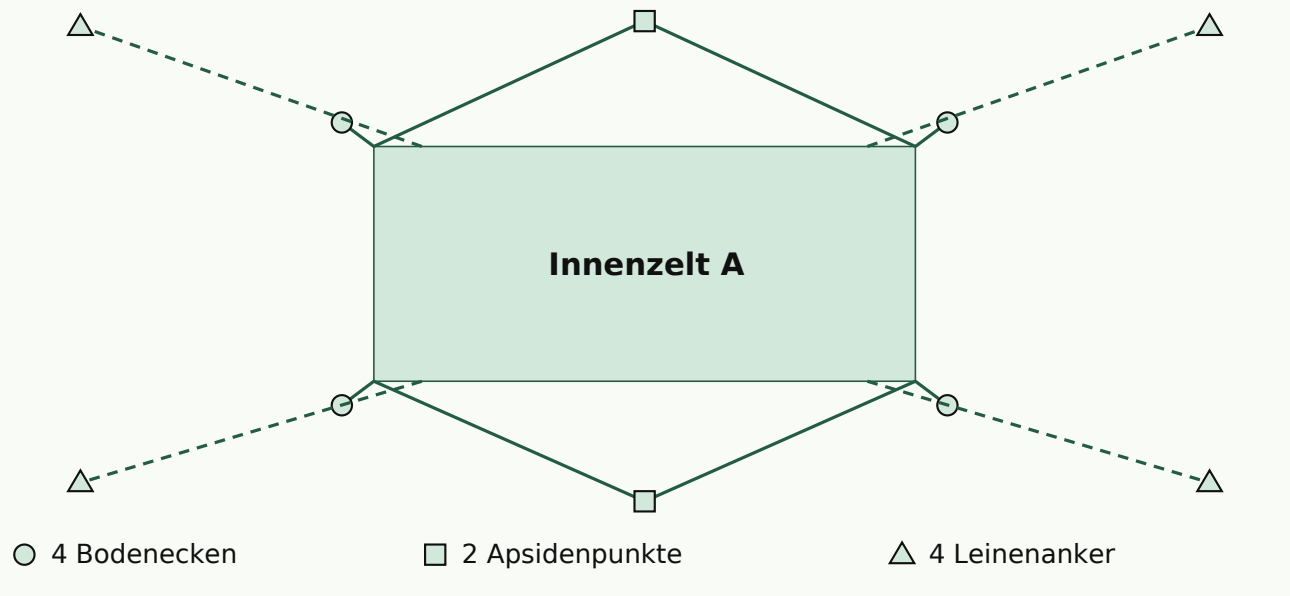
Nachkontrolle einplanen

Prüfe die Abspannung nach Wetterwechsel und zunehmender Feuchte erneut. Nachspannen kann nötig werden. Leinen gut sichtbar halten und möglichst außerhalb der üblichen Laufwege führen.

Leinen und Knoten sicher handhaben ↗

Die Verankerung planen

Draufsicht des Beispiels mit zehn Heringen E. Leinenlänge und Zugrichtung richten sich in der Praxis nach Zelt, Boden und Aufbauanleitung.



Fester und steiniger Boden

Wähle geeignete stabile Heringe. Setze sie möglichst vollständig und nach Modellvorgabe geneigt. Die Leine bleibt nahe am Boden in der Kerbe. Trifft der Hering auf ein Hindernis, wähle einen anderen Punkt. Verbiege ihn nicht mit Gewalt.

Weicher Boden, Sand und Schnee

Größere wirksame Fläche und ausreichende Einbindetiefe verbessern den Halt. Nutze dafür geeignete Heringe oder Queranker nach Anleitung. Schneeanker erfordern passende Bedingungen und Erfahrung. Die Verankerung ersetzt keine für Schnee geeignete Zeltkonstruktion.

Fels und fehlende Ankerpunkte

Plane erlaubte vorhandene Befestigungen oder geeignete belastbare Anker ein. Schütze Leinen vor scharfen Kanten und prüfe jeden Punkt. Wenn sich das Zelt nicht sicher verankern lässt, wähle einen anderen Stellplatz.

Wind, Regen und Feuchtigkeit

Kontrolliere die Entwicklung des Wetters auch nach dem Aufbau. Reagiere rechtzeitig, bevor die Bedingungen deine Ausrüstung überfordern.

Bei Wind

Für Tunnelzelte wird häufig die schmale Stirnseite zum Wind ausgerichtet. Bei Kuppel- und anderen Zelten zählt die Modellvorgabe. Nutze die vorgesehenen Leinen und überprüfe den Bodenhalt. Ein geschützter Standort hilft mehr als immer höhere Leinenspannung. Bei unsicherer Stabilität rechtzeitig geschütztere Unterkunft aufsuchen.

Bei Regen

Halte Innenraum und trockenes Gepäck beim Aufbau möglichst geschützt. Bei dafür vorgesehenen Systemen kann ein gekoppelter oder Außenzelt-zuerst-Aufbau helfen. Lass Wasser vom Zelt ablaufen und halte den Eingang so, dass es nicht auf den Innenboden tropft. Grabe keine Rinnen um das Zelt.

Kondenswasser einordnen

Atemluft, feuchter Boden und nasse Ausrüstung erhöhen die Luftfeuchte. An der kälteren Außenhaut kann Wasser kondensieren. Nutze die vorhandenen Lüfter und bei passenden Bedingungen Querlüftung. Halte Außenzelt und Innenzelt auf Abstand und nasse Kleidung möglichst aus dem Schlafraum.

Sonne und Temperatur

Meide unnötige ganztägige UV-Belastung und starke Aufheizung. Ein geschlossenes Zelt kann in der Sonne sehr warm werden. Plane belüftete Aufenthaltsmöglichkeiten und schützende Kleidung. Für Wärme in kalten Nächten brauchst du geeignete Schlafausrüstung.

Mehr zur Wetterkunde auf Vagabundo ↗

Sicherheit im Camp

Vereinbare mit allen Mitreisenden, wie ihr den Platz bei Gewitter, Feuer oder stark zunehmendem Wind verlasst.

Gewitter und Sturm

Ein normales Zelt bietet keinen verlässlichen Blitzschutz. Suche frühzeitig ein geeignetes Schutzgebäude oder ein geschlossenes Fahrzeug mit schützender Metallkarosserie auf. Plane den Weg dorthin vor dem Gewitter. Eine weiter gespannte Leine oder ein anderes Gestängematerial schafft diesen Schutz nicht.

Kocher, Feuer und Kohlenmonoxid

Betreibe Kocher im Freien und mit den vorgeschriebenen Abständen zur Zelthaut und zu brennbaren Materialien. Zelt und Apsis sind kein Koch- oder Heizraum. Brennstoffgeräte können geruchloses Kohlenmonoxid freisetzen. Halte offene Flammen, Glut und starke Wärmequellen vom Zelt fern und beachte örtliche Feuerverbote.

Stolperstellen und Ausgänge

Halte Fluchtwege und Türen frei, die Reißverschlüsse von innen erreichbar und die Leinen sichtbar. Kinder sollten die Abspannbereiche kennen. Bedecke oder kennzeichne freiliegende scharfe Heringsköpfe sachgerecht. Nachtlicht und Schuhe bleiben erreichbar.

Tiere und gemeinsame Flächen

Lagere Lebensmittel und Abfälle nach den örtlichen Empfehlungen zum Wildtierschutz. Halte Abstand zu Tieren und nutze vorgesehene Entsorgungsstellen. Achte auf Nachbarzelte, vorgeschriebene Abstände und freie Wege. Hinterlasse den Platz ohne Leinenreste, Heringe oder Müll.

Im Notfall

Bei akuter Gefahr verlassen alle Personen den Gefahrenbereich. Organisiere Hilfe und wähle bei einem Notfall in Deutschland und der EU 112. Teile Standort, Lage und Zahl der Betroffenen mit.

Campingkocher auswählen und sicher verwenden ↗

Aufbaufehler beheben

Untersuche bei Problemen zuerst Ausrichtung und Spannung. Gewalt kann kleine Unstimmigkeiten in bleibende Schäden verwandeln.

Gestänge passt nicht in die Aufnahme

Prüfe die richtige Stange, alle vollständig gesteckten Segmente und die zugehörigen Ecken. Löse übermäßige Bodenspannung und suche eingeklemmten Stoff. Bei einem verbogenen oder gerissenen Segment hilft nur eine geeignete Reparatur oder ein Ersatzteil.

Reißverschluss klemmt

Nimm Spannung von der Tür, richte die Zeltgeometrie aus und entferne eingeklemmten Stoff vorsichtig. Reinige Sand und Schmutz materialgerecht. Ziehe den Schieber nicht mit Kraft um eine unter Zug stehende Kurve.

Außenhaut hängt durch oder flattert

Prüfe Lage von Außenzelt und Gestänge, die inneren Halteschlaufen und alle Spanner. Justiere gegenüberliegende Punkte in kleinen Schritten. Wenn Innen- und Außenzelt aneinanderliegen, stelle den vorgesehenen Abstand durch korrekten Aufbau wieder her.

Hering hält nicht oder Wasser tritt ein

Passe Hering, Ankerpunkt oder Bodenwahl an. Prüfe bei Nässe Bodenplane, Regenablauf, Nähte und Kondensation getrennt. Löst sich eine Beschichtung oder ist eine Naht beschädigt, behebt höhere Leinenspannung die Ursache nicht.

Reparaturen passend zum Material

Eine Reparaturhülse muss zur Gestängedicke passen und die Schadstelle ausreichend überbrücken. Verwende geeignete Flicken und Nahtdichter für den jeweiligen Stoff und die Beschichtung. Größere Schäden vor der nächsten Tour fachgerecht beheben lassen.

Das Zelt geordnet abbauen

Bei Wind bleibt eine geeignete Sicherung bestehen, bis du den zugehörigen Stoff kontrolliert zusammennehmen kannst.



C · Gestänge

Verbindungen erst entlasten.

B · Außenzelt

Nass getrennt verpacken.

E · Heringe

Sammeln und zählen.

1 Leeren, prüfen und trocknen

Räume das Zelt aus, kontrolliere Taschen und Schlaufen und entferne losen Schmutz vorsichtig. Lass es nach Möglichkeit abtrocknen.

2 Abspannung und Außenhaut lösen

Löse Leinen und Anker schrittweise. Nimm das Außenzelt kontrolliert ab und verpacke eine nasse Außenhaut möglichst getrennt vom trockenen Innenzelt.

3 Gestänge entlasten und zusammenlegen

Löse die Clips, entnimm die Gestängeenden und schiebe Bögen aus vorhandenen Kanälen. Trenne die Steckverbindungen kontrolliert. Falte bei dafür geeigneten Systemen zuerst in der Mitte und dann symmetrisch weiter.

4 Zählen und Platz kontrollieren

Reinige Heringe grob, sammle alle Leinen und schütze Zelthaut vor Spitzen. Vergleiche den Bestand mit der Stückliste. Schau den Stellplatz vor dem Gehen noch einmal vollständig ab.

Reinigen, trocknen, lagern

Langfristig trocken gelagerte Materialien bleiben länger funktionsfähig. Feuchte Zelthaut braucht nach der Tour zuerst Aufmerksamkeit.

Nass verpackt unterwegs

Wenn du feucht abbauen musst, packe das Zelt nur für den notwendigen Transport ein. Breite es bei der nächsten geeigneten Gelegenheit wieder aus. Trockne auch Boden, Säume, Gurtbänder, Nähte und die Bereiche um Reißverschlüsse vollständig.

Schonend reinigen

Nutze zunächst lauwarmes Wasser, einen weichen Schwamm und die Pflegeanleitung. Waschmaschine, Trockner, Hochdruckreiniger und aggressive Haushaltsmittel können Stoff oder Beschichtung schädigen. Verwende besondere Reiniger nur, wenn sie für das jeweilige Material vorgesehen sind.

Gestänge und Heringe

Entferne Sand und Erde vor dem Zusammenlegen. Spüle Salz nach Küstentouren mit klarem Wasser ab, soweit die Pflegeanleitung dies vorsieht. Trockne Metallteile und kontrolliere Hülsen, Enden und Gummizug. Halte spitze Teile beim Transport von der Zelthaut fern.

Trocken und geschützt einlagern

Lagere das vollständig trockene Zelt locker, kühl, belüftet und vor direkter Sonne geschützt. Vermeide feuchte Keller, heiße Autos und Kontakt zu Brennstoffen oder ungeeigneten Kunststoffen. Bewahre Zubehör geordnet auf und prüfe das Material vor dem nächsten Einsatz.

Beschichtung und Nähte pflegen

Imprägniere oder dichte nach Bedarf und materialgerecht nach, statt pauschal jedes Jahr. Ein passender Nahtdichter für silikonisierten Stoff unterscheidet sich von Produkten für andere Beschichtungen. Beachte Verarbeitung und vollständige Aushärtung.

Materialien und Zeltpflege auf Vagabundo ↗

Bereit für die Zeltnacht?

Prüfe die Punkte vor der Tour und noch einmal nach dem Aufbau. Ergänze die Besonderheiten deines Zeltmodells.

- [ ] Erlaubten Platz und gegebenenfalls Buchung oder Zustimmung geklärt.
- [ ] Wetter, Hochwasser- und Gewitterlage sowie sichere Ausweichunterkunft geprüft.
- [ ] Vollständige Teile, Anleitung, passende Heringe und Reparaturset eingepackt.
- [ ] Stellfläche einschließlich Apsiden und Leinen frei von erkennbaren Gefahren.
- [ ] Alle Gestängesegmente vollständig gesteckt und die Enden korrekt eingesetzt.
- [ ] Außenzelt zugeordnet, Befestigungen geschlossen und Unterlage passend ausgelegt.
- [ ] Alle erforderlichen Anker belastbar und Abspannleinen gleichmäßig gespannt.
- [ ] Lüfter offen, Abstand zwischen Innen- und Außenzelt sowie freie Türen geprüft.
- [ ] Kocherplatz außerhalb des Zeltes und örtliche Feuerregeln geklärt.
- [ ] Stirnlampe, Schuhe und Notfallmittel erreichbar.
- [ ] Nachkontrolle der Abspannung und vollständiges Trocknen nach der Tour eingeplant.

Zur Versorgung gehört mehr als das Zelt

Plane Trinkwasser, Essen, geeignete Schlafausrüstung und den Rückweg mit ein. Informiere Mitreisende über Abspannleinen und Ausgänge. Auf längeren Touren kontrollierst du Bestand und Zustand beim täglichen Abbau.

Wasser finden und aufbereiten ↗